LANDESZEITSCHRIFT DES VCP RHEINLAND-PFALZ/SAAR

SPLITTER 114

Hygiene Spezial

Editorial

Das war´s also: Das Jahr 2020!

Starteten wir vor einem Jahr noch so hoffnungsvoll in die neue Dekade, hielt das Jahr viele gute und böse Überraschungen für uns bereit.

Eine Welt im Ausnahmezustand, eine Zeit, die uns gezeigt hat, was wirklich wichtig ist: Gemeinschaft trotz Abstand, Zusammenhalt trotz Distanz, Unterstützung trotz Verzicht.

In diesem Splitter wollen wir für die kommende Lagersaison (hoffentlich 2021) ein paar Hilfestellungen geben, wie auch in Zukunft das Thema Hygiene beachtet werden kann. Sicherlich werden die Vorgaben weniger streng werden, doch dennoch sollten der Spüldienst gewissenhaft erledigt werden und das Bewusstsein für Sauberkeit auf dem Lager nicht wieder verschwinden.

Wir wollen euch außerdem zeigen, wie wir Menschen helfen können: Bei einem Unfall auf dem Lager oder bei verbalen, rassistischen Angriffen. Gerade jetzt, wo wir auf so viele soziale Kontakte verzichten müssen, wird uns bewusst, wie wichtig die Menschen um uns herum sind, dass wir irgendwie Herdentiere sind.

Lasst uns also auch in Zukunft dankbar sein, wenn wir wieder sorgenlos mit vielen Menschen unterwegs sein können und die Augen nicht verschließen, wenn jemand Hilfe braucht. Ob ein Pflaster auf eine kleine Wunde oder die Aufmerksamkeit für eine Ungerechtigkeit – Wir sollten für einander da sein.

Und zu guter Letzt freuen wir uns über jede Aktion, die in diesem Herbst und Winter möglich war: Wir bekamen Berichte von einem Hajk im Herbst, von einem Lager, das in eine einzige Kiste passt und von einem Adventskalender für das ganze Land. Vielleicht ist die ein oder andere Sache dabei, die ihr im Frühling machen möchtet?

Gut Pfad und bleibt gesund,

Maja

Hygiene beim Spüldienst
Seite 4

Hygienemaßnahmen (nicht nur) in Zeiten von Corona
Seite 6

Nähanleitung für einen Mund-Nasen-schutz
Seite 8

Urinella zum selber basteln
Seite 10

Waschen und Duschen (Hygiene) auf dem Lager
Seite 12

Checkliste Küchenhygiene
Seite 13

Hygiene in Bildern
Seite 15

Erste Hilfe
Seite 18

Erste Hilfe - mal anders
Seite 23

Der GABventskalender
Seite 27

Ein besonderes Herbst-erlebnis des GAB
Seite 28

Lager in der Kiste
Seite 29

Die erste virtuelle Bundes-versammlung
Seite 30

Aktuelle Informationen zum Landeslager 2021
Seite 31

DANKE!
Seite 33

Landesversammlung 2021
Seite 34

Hygiene beim Spüldienst

Text: Florian Vogel
Bild: pixabay, freepik

Das Spülen gehört meist zu den unbeliebten Aufgaben während eines Lagers. Allerdings können wir durch richtiges Spülen fast alle Keime von Geschirr und Besteck entfernen und so zur Gesundheit aller beitragen. Natürlich ist es ein Unterschied, ob das Lager im Haus oder auf dem Zeltplatz stattfindet. In beiden Fällen ist das A und O aber: Hitze! Alles was mit dem Essen Kontakt hatte, sollte so heiß wie möglich gewaschen werden. Erst Temperaturen ab 60°C töten die meisten Keime wirklich ab und lösen Fettfilme von den Gegenständen. Bei Spülmittel braucht es nichts Exotisches: Antibakterielle Spülmittel werden nicht benötigt, ein normales Spülmittel, am besten biologisch-abbaubar, reicht aus.

Die wichtigsten Tipps findet ihr hier für Lager im Haus und auf dem Zeltplatz

Im Haus

- Wenn vorhanden die Geschirrspülmaschine benutzen. Das spart nicht nur Zeit, sondern reinigt meist mit Temperaturen zwischen 60°C und 85°C.
- Beim Handspülen sollte das Wasser so heiß wie möglich sein.
- Benutzt verschiedene Schwämme/Lappen für die verschiedenen Oberflächen: Arbeitsfläche, Geschirr, Böden. Tipp: oft gibt es Lappen in Packungen mit 3 verschiedenen Farben im Handel.
- Benutzt verschieden Handtücher für Geschirr und Hände.
- Schwämme, Bürsten und Lappen sollten nach 2 Tage heiß ausgewaschen werden: Man kann sie mit in die Spülmaschine legen oder in einem Topf ca. 5 min. auskochen.
- Die Handtücher so aufhängen, dass sie gut trocknen können.
- Handtücher sollten nach 2 Tagen gewaschen (wenn bspw. eine Waschmaschine vorhanden ist) oder in einem großen Topf ca. 5 min. ausgekocht werden.
- Nach dem Spülen sollte das Geschirr abgetrocknet werden, denn in einer feuchten Umgebung vermehren sich Keime – gerade, wenn es warm ist – sehr schnell. Wannen und Schüsseln, in denen das Geschirr der Kinder und Sipplinge gesammelt wird, sind kein geeigneter Ort, an dem dieses trocknen kann.
- Spülbecken, Arbeitsflächen, Küchengeräte und auch Tür- oder Schrankgriffe sollten regelmäßig mit warmem Wasser und Reinigungsmittel geputzt werden.
- Der Kühlschrank sollte ebenfalls regelmäßig gereinigt werden.

Auf dem Zeltplatz

- Immer mit heißem Wasser spülen. Das Küchenteam muss evtl. während dem Kochen einplanen, dass nach der Mahlzeit ein Topf mit heißem Wasser für das Spülen zur Verfügung steht.
- Benutzt verschiedene Schwämme/Lappen für die verschiedenen Oberflächen: Arbeitsfläche, Geschirr, Böden/Kisten/alles andere. Tipp: oft gibt es Lappen in Packungen mit 3 verschiedenen Farben im Handel.
- Benutzt verschieden Handtücher für Geschirr und Hände.

- Schwämme, Bürsten und Lappen sollten nach 2 Tage heiß ausgewaschen werden: in einem Topf ca. 5 min. auskochen.
- Die Handtücher so aufhängen, dass sie gut trocknen können.
- Handtücher sollten nach 2 Tagen in einem großen Topf ca. 5 min. ausgekocht werden.
- Nach dem Spülen sollte das Geschirr abgetrocknet werden, denn in einer feuchten Umgebung vermehren sich Keime – gerade wenn es warm ist – sehr schnell. Wannen und Schüsseln, in denen das Geschirr der Teilnehmer*innen gesammelt wird sind kein geeigneter Ort, an dem dieses Trocknen kann.

Wenn die Kinder und Sipplinge selbst spülen:

- Zuerst die Essensreste in die entsprechenden Abfalleimer entsorgen. Nach dem Spülen sollten keine Essensreste auf dem Boden liegen, da das Tiere anzieht (Mäuse, Ratten, aber auch Wespen)
- Wird in Plastik-Spülwannen gespült, sollten diese abschließend noch einmal heiß mit Spülmittel ausgespült werden.

Wenn Bedarf besteht, können wir euch gern eine Checkliste für´s nächste Lager schicken: Wir versenden sie per Mail, ihr druckt sie aus (laminiert sie am besten) und könnt sie im Küchenzelt aufhängen!

Gut Pfad

Florian

Hygienemaßnahmen (nicht nur) in Zeiten von Corona

Text: Inge Böhm
Bild: Inge Böhm

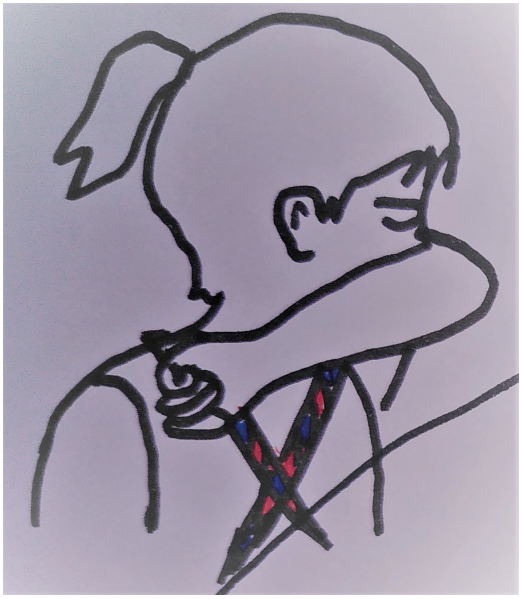
A – Abstand halten!

Egal ob du draußen oder drinnen unterwegs bist – wenn du Menschen begegnest, halte nach Möglichkeit einen Abstand von 1,50 Metern ein. Um ein Gefühl dafür zu bekommen, wie groß dieser Abstand ist, hilft dir folgende Überlegung: Wie groß bist du? Wenn du deine Arme zu den Seiten ausstreckst, ist der Abstand von einer zur anderen Hand ungefähr so groß wie deine Körpergröße von den Füßen bis zum Kopf. Das sollte dir eine Idee davon geben, wie viel Abstand du von deinen Mitmenschen halten solltest.

H – Hygiene beachten!

Die wohl bekannteste Hygienemaßnahme im Alltag ist das Händewaschen. Sicher hast du schon früh gelernt, dass du deine Hände vor dem Essen oder nach dem Toilettengang waschen solltest. Auch auf Lagern und Fahrten ist das wichtig – vor allem auch vor der Zubereitung von Essen. Die unsichtbaren Bakterien und Viren, die mitunter Krankheiten auslösen können, bekommst du durch einfache Hygienemaßnahmen in den Griff. Das gilt nicht nur für Corona-Viren, sondern auch für vieles andere, was du deinen Mitmenschen nicht mit auf den Weg geben möchtest (z.B. Grippe, Magen-Darm-Krankheiten etc.). Daher lohnt es sich, neue Gewohnheiten zu schaffen und dir anzugewöhnen, deine Hände min. 20 Sekunden lang gründlich zu waschen.

Gewöhne dir an, **richtig** zu **husten** und zu **niesen** – und zwar in die Armbeuge oder in ein Taschentuch. Das Taschentuch solltest du anschließend ordentlich entsorgen und dann deine Hände waschen.

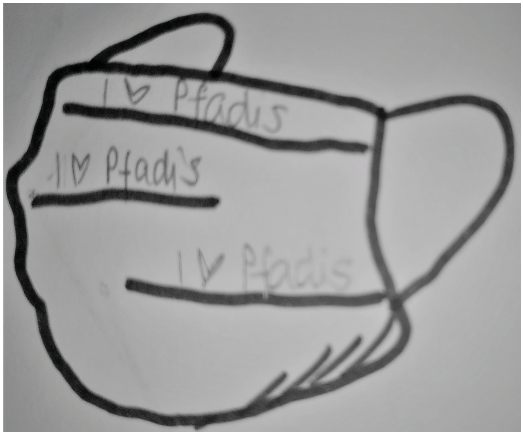


A – Alltagsmaske tragen!

Wenn's eng wird und du keinen Abstand halten kannst, solltest du dieser Tage (gemäß der Corona-Regelungen) eine Alltagsmaske tragen. Die Maske wird über Mund und Nase getragen. Folgendes solltest du beachten:

- Durchfeuchtete Maske wechseln.
- Beim Abnehmen nur an den Bändern anfassen. Anschließend nach Möglichkeit Hände waschen.
- Verwendete Maske in einem Beutel verpacken. Einwegmasken im Mülleimer entsorgen.

- Mehrwegmaske baldmöglichst bei min. 60 Grad waschen und vollständig trocknen lassen.

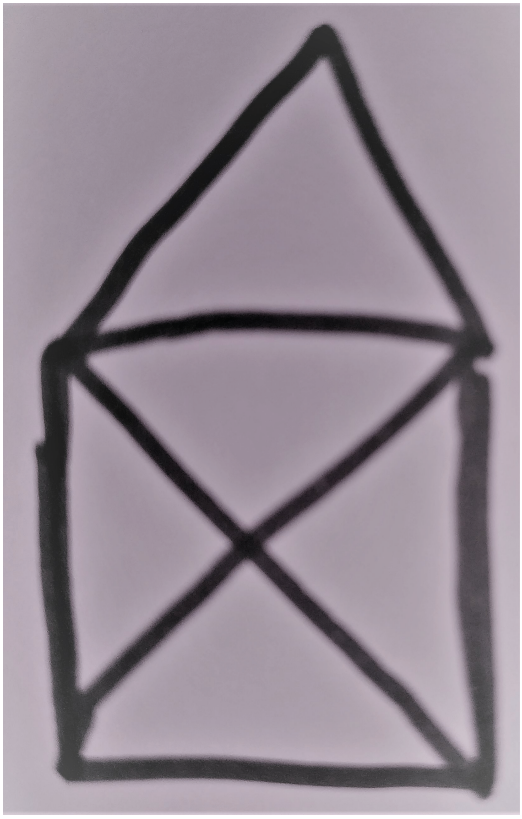


Tipps:
- Im Idealfall verwendest du eine (selbstgemachte) Alltagsmaske, die du nach einer 60-Grad-Wäsche wiederverwenden kannst.
- Für Brillenträger*innen bieten sich Modelle mit Drahtverstärkung an, da sie am ehesten das Beschlagen der Brillengläser verhindern.

Du fühlst dich matt? Du hast ein Kratzen im Hals? Dir läuft die Nase? Dir ist übel? Wenn's dir nicht gut geht, bleib vorsorglich zu Hause. Wenn du auf Nummer sicher gehen willst, kläre mit deiner Hausärztin*deinem Hausarzt ab, was Sache ist.

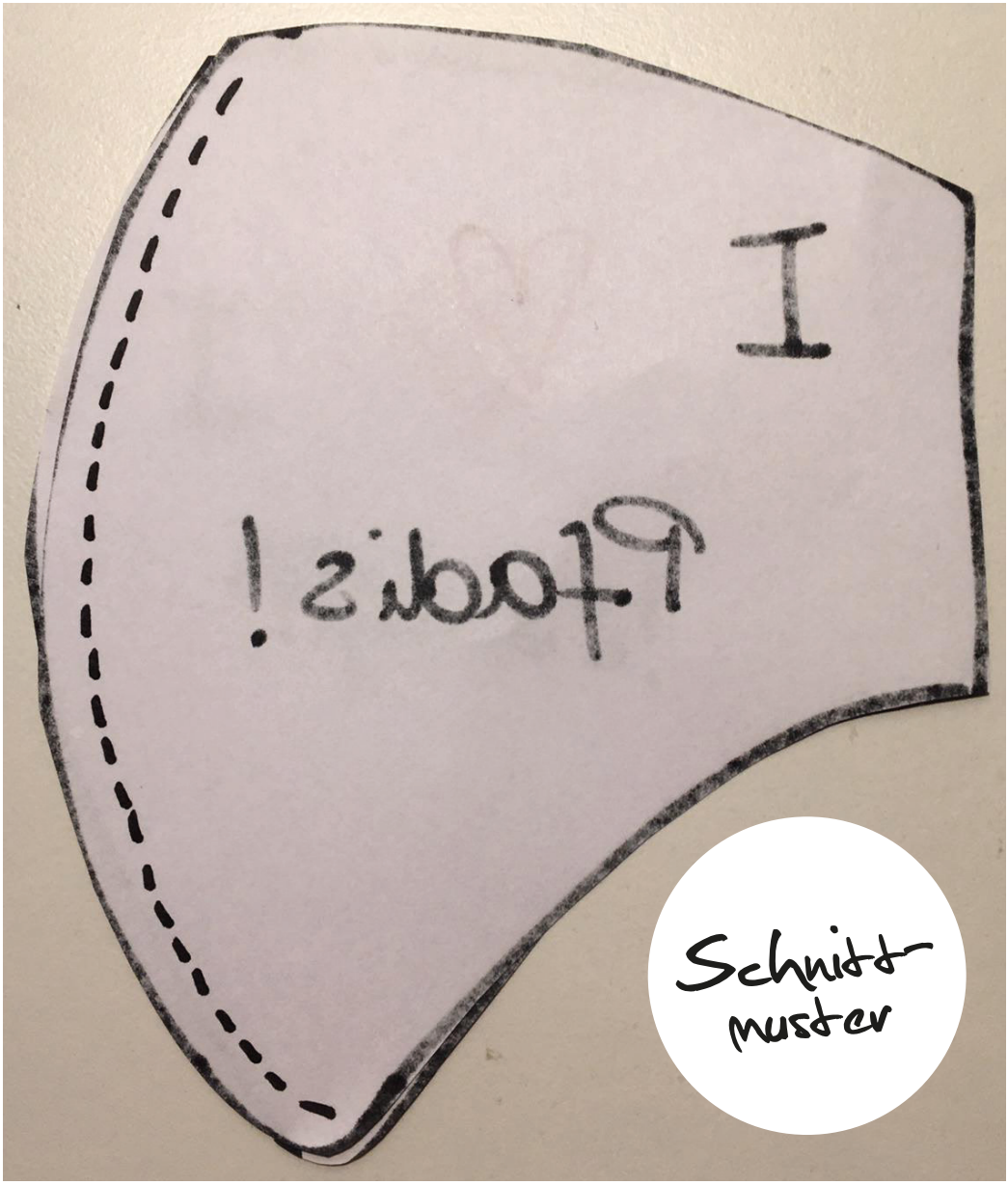
Gut Pfad

Inge



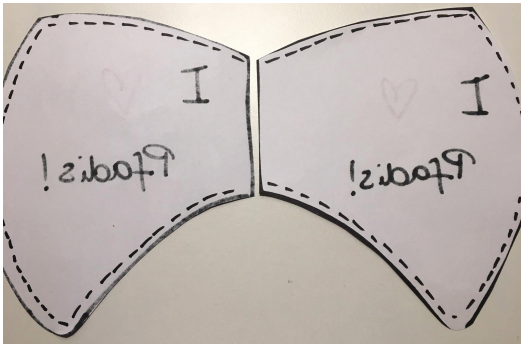
Nähanleitung für einen Mund-Nasenschutz

Text: Maja Büttner
Bilder: Maja Büttner

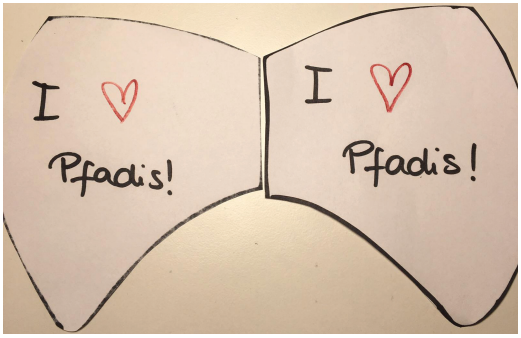


Für das Nähen eines Mund- und Nasenschutzes brauchst du ungefähr ein DIN A3-großes Stück Stoff aus kochfester Baumwolle, Nadeln, Faden und Stecknadeln sowie Papier, Stift und Schere. Außerdem brauchst du zwei Gummibänder oder zwei ca. 50 cm lange und 2 cm breite Stoffstücke, die du falten und umnähen kannst, um die Maske hinter dem Kopf zusammenzubinden.

Schritt 1:
Übertrage das Schnittmuster aus dem Splitter auf ein weißes Papier und schneide es aus. Für besonders große oder kleine Gesichter sollte das Schnittmuster variiert werden.
Mit dem Schnittmuster schneidest du 4 Stoffteile aus. Zwei Teile müsse jeweils gegengleich sein. Das bedeutet, die kurze, gerade Seite muss zweimal nach rechts und zweimal nach links zeigen.

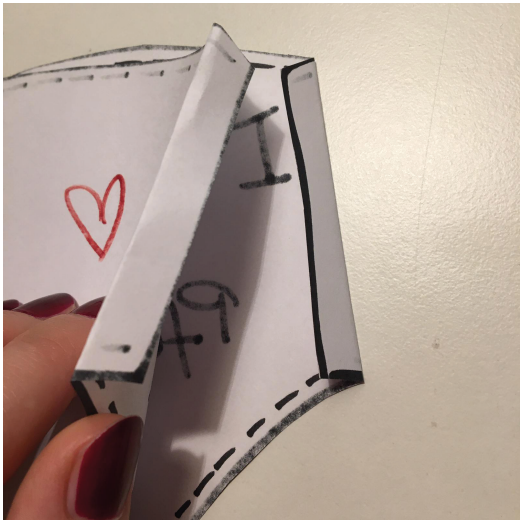


Schritt 2:
Lege die beiden gegengleichen Stoffteile aufeinander, sodass die schönen Seiten nach innen zeigen und nähen sie zusammen.- *Tipp:* Stecke sie vor dem Nähen mit Stecknadeln zusammen.



Schritt 3:
Die beiden Maskenteile werden nun aufgefaltet, wieder mit den schönen Seiten aufeinandergelegt und oben und unten zusammengenäht.

Schritt 4:
Nun kommt der kniffligste Teil: Durch eine der kurzen Seiten muss die ganze Maske durchgewurschtelt werden, sodass die schönen Seiten außen zu sehen sind. Nun wird die fast fertige Maske gebügelt, um den nächsten Schritt leichter zu machen.



Schritt 5:
An den beiden kurzen Seiten werden die beiden Stoffe ein wenig nach innen gelegt. Dort hinein werden die Bänder zum Zuknoten oder Gummibänder hineingelegt und mitvernäht.
Tipp: Du kannst die Gummibänder von alten Einwegmasken wiederverwenden.

Nun hast du deine eigene Maske genäht und kannst sie einfach nach dem Tragen waschen!

Gut Pfad
Maja

Urinella zum selber basteln

Text: Inge Böhm
Bilder: Inge Böhm

Du bist unterwegs und hast keine Lust, dich auf einer dreckigen Kloschüssel niederzulassen oder auf dem Waldboden hinzuhocken – und das nur, um ein bisschen Flüssigkeit loszuwerden? Dann haben wir genau das Richtige für dich: eine Urinella zum selber basteln! Gestalte deine individuelle Pinkelhilfe zum Pinkeln im Stehen.

Das benötigst du dafür:
- Hochglanzpapier (z. B. aus einer Zeitschrift)
- Karton (z. B. von einer Müslipackung)
  Alternativ kannst du auch einen leeren Getränkekarton (Tetra Pack) verwenden!
- Schere
- Flüssigkleber

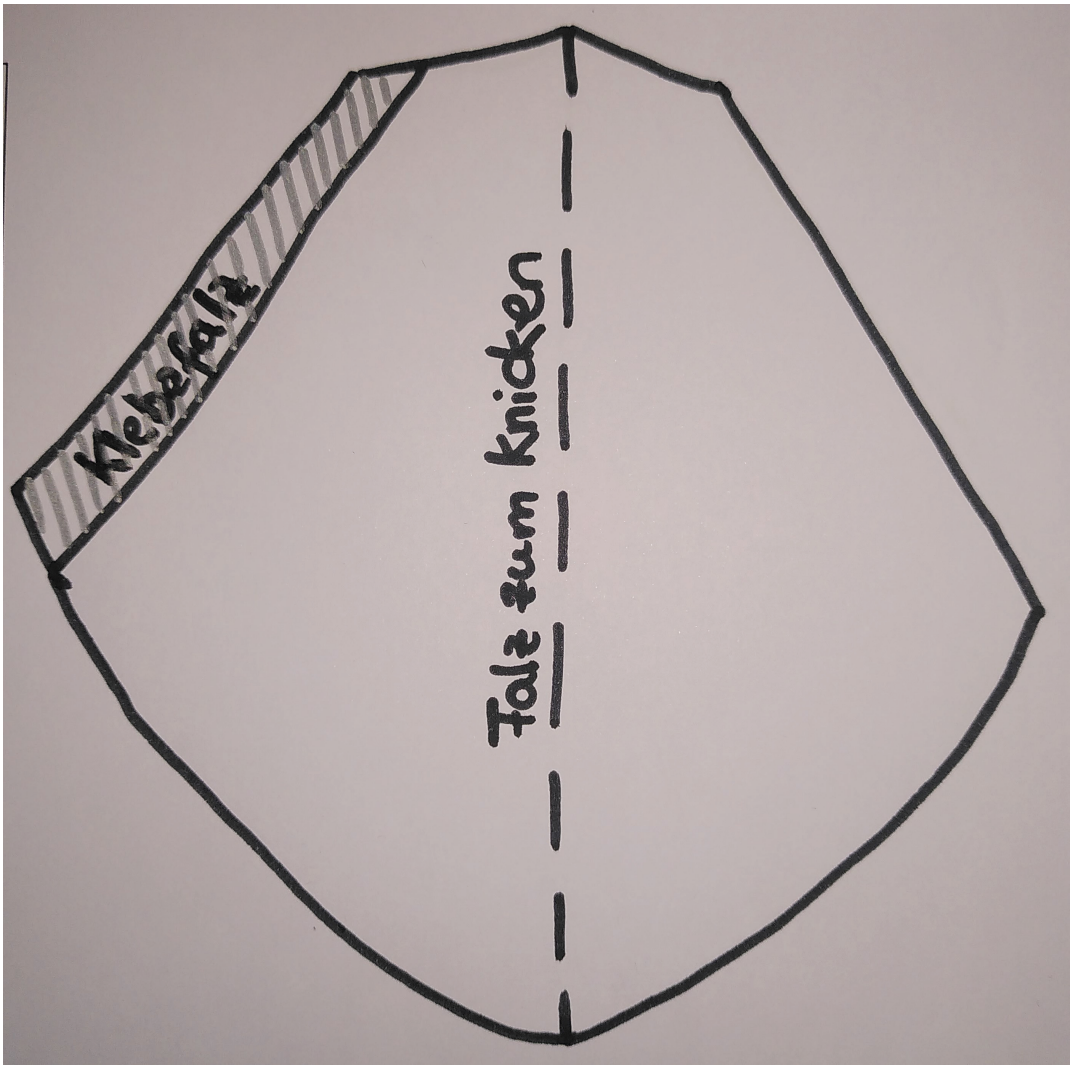
So geht's:
- Klebe das Papier auf den Karton, um das Papier zu verstärken.
- Übertrage die Vorlage in der gewünschten Größe auf den Karton.
- Schneide den Karton gemäß der Vorlage aus.
- Falte den Karton an der Linie und klebe ihn mit Flüssigkleber zusammen.
- Lasse die Klebestelle ordentlich trocknen.

Tipp: Bevor du deine selbstgebastelte Urinella im Ernstfall einsetzt, solltest du zuvor einen kleinen Stresstest z.B. mit lauwarmem Wasser durchführen. So findest du heraus, ob das verwendete Papier und der Klebstoff geeignet sind.

Verwendung: Falte die trichterförmige Urinella auf. Halte sie mit der größeren Öffnung unter den Schritt und lass es einfach laufen. Der Urin fließt nach vorne hin ab. Die Urinella bitte im Mülleimer, nicht in der Toilette entsorgen!

Gut Pfad

Inge


Klebefalz
Falz zum Knicken

Waschen und Duschen (Hygiene) auf dem Lager

Text: Miriam Schittko

Hygiene ist wichtig! Besonders auf langen Lagern und längeren Fahrten kann eine Dusche oder die berühmte Katzenwäsche Wunder bewirken. Gerade auf Großlagern gibt es fast immer die Möglichkeit sich in Gemeinschaftsduschen oder Containerduschen frisch zu machen. Für manch einen ist das das Paradies, für manch anderen das komplette Gegenteil. Denn nicht jede*r, egal wie alt, fühlt sich gut dabei, sich vor seinen Mitmenschen auszuziehen, umzuziehen oder nackt zu sein. Jetzt könnte man sagen: „Aber meistens sind es doch Einzelduschen und man zieht sich „nur“ im Vorraum aus und wieder an“, aber auch hier fühlen sich nicht alle wohl. Und das ist auch ok so, denn wir alle haben unsere eigenen Grenzen.

Gerade im Hinblick auf das Thema Prävention von sexualisierter Gewalt, kann man bei dieser Thematik unendlich viele Fässer öffnen. Hier wollen wir uns aber „nur“ auf das Thema Achtsamkeit beschränken.

Achtsamkeit als Gruppenleitung gegenüber deinen Gruppenkindern:
Als Gruppenleitung, egal ob weiblich oder männlich, solltest du nicht mit deinen Gruppenkindern gemeinsam duschen gehen, egal in welchem Alter sie sich befinden. Denn hier können Grenzen sehr schnell verwischen. Die Kinder wollen sich eventuell gar nicht vor dir als Gruppenleitung ausziehen, vielleicht finden sie es auch schamhaft dich nackt zu sehen. Du, als Gruppenleitung, denkst dir vielleicht nichts Böses dabei, aber hier findet definitiv eine Grenzüberschreitung statt, die oft von Betroffenen nicht ausgesprochen wird, da die Scham zu groß ist. Betroffene Kinder wollen sich nämlich nicht gegen die Gruppe stellen, sie möchten nicht der*die Einzige sein, dem*der das etwas ausmacht. Also sagen die Kinder nichts, auch wenn es sie eventuell belastet. Aus diesem Grund liegt es in deiner Verantwortung als Gruppenleitung, diese Grenze nicht zu überschreiten. Du kannst deine Gruppenkinder zur Waschstelle begleiten, falls sie noch zu jung sind, aber du solltest auf keinen Fall mit ihnen gemeinsam duschen.

Achtsamkeit bei der Planung eines Lagers:
Zu Körperhygiene gehört auch das tägliche Wechseln der Kleidung. Als Lagerleitung solltest du dir überlegen, ob du nicht einzelne Kabinen zum Umziehen organisieren kannst. Auf dem Bundeslager 2017 beispielsweise gab es große Zelte, in denen sich Jungs und Mädchen zwar getrennt voneinander umziehen und waschen konnten, doch auf einem so großen Lager lässt es sich kaum vermeiden, dass man sich gemeinsam mit wildfremden Menschen ausziehen muss. Auch für Menstruierende ist das nicht immer so angenehm.

Auf kleineren Stammeslager kennen sich fast alle untereinander – das kann dabei besser, aber auch schlechter sein. Mindestens in den Schlafzelten sollte also die Möglichkeit bestehen, sich in Ruhe umziehen zu können. Dafür könnt ihr sorgen, in dem ein großes Aufenthaltszelt aufbaut wird. Auch wenn sich die Kids in der Mittagspause gern auf ihren Schlafplätzen rumlümmeln, solltet ihr aufmerksam sein, ob es einzelne Zelte gibt, in denen sich fast alle gleichzeitig aufhalten. Hier könnt ihr die Kids dazu auffordern im Aufenthaltszelt zu entspannen und dann gegebenenfalls so tolerant sein, dass sie ihre Schlafsäcke und Süßigkeiten mitnehmen dürfen. So bleibt das eigene Zelt ein Rückzugsort.

Gut Pfad

Miriam

Checkliste Küchenhygiene

Text: Inge Böhm

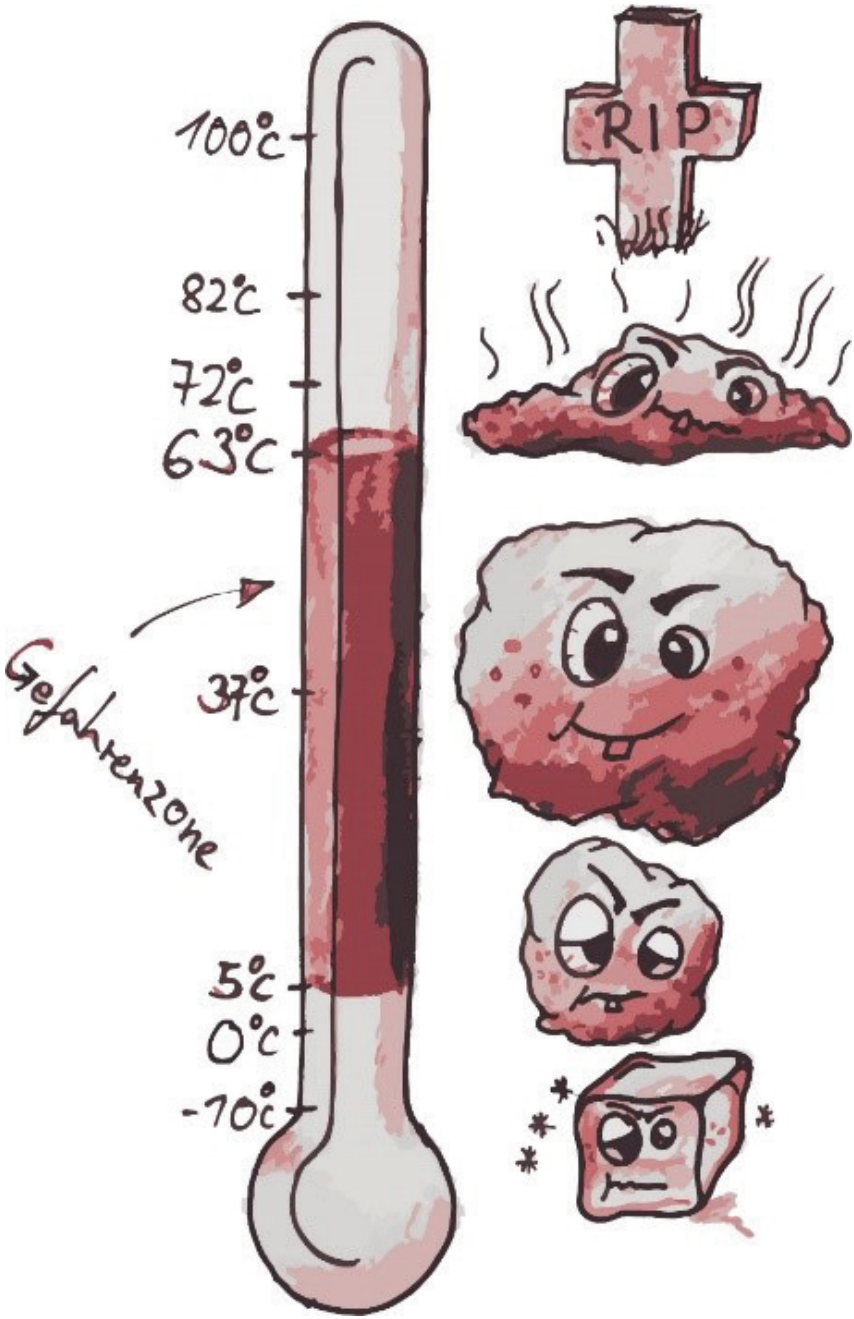
Packliste
- Geschirrhandtücher
- Kleine Handtücher (zum Hände abtrocknen)
- Schwämme Evtl. Stahlschwamm
- Lappen (verschiedene Farben)
- Spülmittel (biologisch abbaubar)

Vorbereitung
- Hände gründlich waschen.
- Oberflächen und Werkzeuge, auf und mit denen Lebensmittel verarbeitet werden, reinigen
- Lebensmittel wie Obst, Gemüse und Salat ordentlich waschen.
- Zu kühlende Lebensmittel (v.a. tierische Produkte) ausreichend und durchgehend kühlen (Einhaltung der Kühlkette).

Achtung!
Auf leicht verderbliche Lebensmittel (z.B. Hackfleisch, Fisch, Ei) verzichten oder nach dem Einkauf sofort verarbeiten. Auf eine ausreichende Erhitzung (min. 10 Minuten bei 70-80°C) achten – nicht roh verwenden! Verbrauchsdatum beachten.

Beim Kochen
- Haare zusammenbinden.
- Finger aus dem Gesicht lassen, nicht kratzen.
- Offene Wunden abdecken (z.B. mit einem Pflaster).
- Husten oder Niesen in die Armbeuge, von Lebensmitteln wegdrehen.
- Nase geputzt? Hände waschen!
- Topf mit Spülwasser aufsetzen.

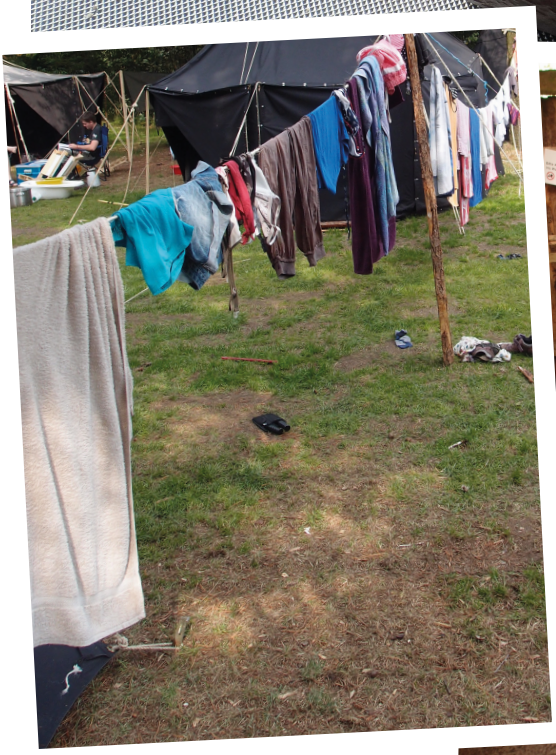
Nach dem Kochen
- Geschirr gründlich mit warmem Wasser (min. 60°C) und Spülmittel spülen. Wenn vorhanden Geschirrspülmaschine nutzen.
- Geschirr ordentlich abtrocken oder trocknen lassen.
- Geschirrhandtücher zum Trocknen aufhängen.Nach 2 Tagen austauschen/waschen (z.B. im Topf 5 Minuten auskochen).
- Müll ordentlich entsorgen – Mülltrennung beachten!
- Lebensmittel ordentlich abdecken oder verpacken und wegräumen (so, dass keine Tiere drankommen). Nicht auf dem Boden lagern!
- Alle benutzten Oberflächen abwischen.
- Nach Möglichkeit Oberflächen regelmäßig mit warmem Wasser und Reinigungsmitteln säubern.
- Einen sauberen Grundzustand der Küche bzw. des Küchenzelts herstellen.


100°C
82°C
72°C
63°C
37°C
5°C
0°C
-10°C
Gefahrenzone
RIP

Hygiene in Bildern

Bilder: Leonie Nonnenmacher, Jan Paulus, Patrick Peisch, Johannes Janotta

natuvell



Erste Hilfe

Text: Uli Eiden
Bilder: freepik

Wir wollen euch hier einen kleinen Einblick bieten in die Erste Hilfe auf Lagern und auf Fahrt. Dieser Artikel ersetzt selbstverständlich keinen professionellen Erste-Hilfe-Kurs, aber wenn ihr euch die wichtigsten Dinge ins Gedächtnis ruft, seid ihr schon ein wenig besser vorbereitet.

Auf Lagern und Fahrten tragen wir als Gruppenführer*innen sehr viel Verantwortung, die uns manchmal nicht ganz bewusst ist. Sich damit zu beschäftigen, was in einem Notfall zu tun und zu lassen ist, gehört zu dieser Verantwortung dazu. Besonders Punkt 9: Das Erste-Hilfe-Set für **SiFü/ Hajks** solltet ihr euch genau anschauen und überlegen, ob ihr auf eurer letzten Fahrt so gut vorbereitet wart.

Wenn ihr noch mehr Informationen zur Ersten Hilfe für Pfadfinder möchtet, so könnt ihr euch gerne bei unserem Landesbüro unter landesbuero@vcp-rps.de melden und das ganze „Erste Hilfe Heft“ von Uli Eiden bestellen. Dort sind noch weitere Tipps und Tricks und viele spannende Informationen!

Zur **Ersten Hilfe** sind alle in Deutschland, Österreich und der Schweiz **verpflichtet, solange keine Eigengefährdung besteht**.

Dazu gehört, dass Akelas und alle anderen in einer Führungsposition unterwegs ein **Mobiltelefon** dabeihaben. Sonst droht der Vorwurf einer unterlassenen Hilfeleistung, wenn es wegen Verzögerungen zu einem gesundheitlichen Schaden kommt. Alles andere, was **über den üblichen Erste-Hilfe-, bzw. Nothilfekurs hinausgeht**, wie z. B. die Gabe von frei verkäuflichen Medikamenten, die Hitzeanwendung bei Insektenstichen oder das Desinfizieren von Wunden – mag als **Selbstbehandlung klug und sinnvoll** sein, kann aber beim **„Verarzten“ anderer** juristisch als **Körperverletzung** zählen! Nur für das **Entfernen von Zecken braucht´s keine*n weiße*n Halbgött*in**: Einfach mit einer spitzen Splitterpinzette, einer Zeckenkarte oder einer Zeckenschlinge möglichst nah der Haut packen und nicht auf den Zeckenleib drücken. Respektiere in jedem Fall die Privatsphäre anderer: Jede*r entscheidet selbst, ob und wer dabei hilft.

1. Niemals schaden.
Zu aller erst: Du bist kein Arzt und niemand erwartet von dir die perfekte Rettungsmaßnahme! Es gibt dennoch einige Dinge, die du dir merken solltest, um im Falle eines Falles jemandem helfen zu können.

Außerdem behandeln wir keine Sachen, sondern Menschen. Verhalte dich so, wie du selbst gerne betreut werden würdest. Ist die Situation unklar, so gehen wir zur Sicherheit vom schlimmsten Fall aus („worst case scenario“) und sorgen für professionelle Hilfe. Wir wählen den ungefährlichsten Weg und tun nichts, nur um als Held*in zu glänzen. Je riskanter eine Maßnahme, desto kritischer schätzen wir unser Können ein.

2. Raus aus der Gefahrenzone.

Grundsätzlich gilt: Immer Eigenschutz vor Fremdrettung. Bist du selbst verletzt, nützt das niemandem.

Achte auf alles, was dir gefährlich nahekommen könnte. Typische Gefahrenquellen sind:

- **Fließender Verkehr bei Straßenunfällen**
- **Austretende Betriebsstoffe**
- **Ertrinkende**, sie umklammern alles! Wirf eine Leine oder halte eine Stange hin
- **Strom**: Halte min. 1 m Abstand zu Haushaltsstrom und min. 6 m Abstand zu Hochspannungsleitungen bzw. Straßen-/Bahnoberleitungen
- **Hand oder Abgrund** mit Verschüttungs- und Ertrinkungsgefahr
- **Aggressive Personen**, Betrunkene

Ist die Situation brenzlig, dann kann eine hilflose Person mit dem **Rautek-Griff** schnell weggezogen werden, vielleicht packt jemand anderes an den Füßen mit an. Achte darauf, dass die **Daumen parallel mit den Fingern den Unterarm fassen** und nicht gegenläufig, sonst drücken sie gegen seine Rippen. Aufgrund der Verletzungsgefahr wird er in Erste-Hilfe-Kursen nur noch demonstriert, nicht geübt.

3. Feuer löschen.

1. **Brennende Personen löschen**: Werfe sie am besten auf den Boden und ersticke die Flammen mit einer schwer entflammbaren (alten Militärwoll-) Decke. Oder lösche mit Wasser. Notfalls kannst du einen Pulverfeuerlöscher benutzen, das Pulver ist jedoch für die Lunge schädlich.
2. **Euro-Notruf 112** - Wohnungsbrände breiten sich rasend schnell aus!
3. **Alle gefährdeten Personen alarmieren** und evakuieren. Benutze keine Aufzüge. Verlasse verrauchte Gebäude am Boden robbend, da die giftigen Gase durch die Hitze nach oben steigen.
4. **Halte Fenster und Türen verschlossen**. Falls der Ausgang unerreichbar ist, rufe am Fenster nach Hilfe.
5. **So benutzt du einen Feuerlöscher**:
   - Wenn mehrere Feuerlöscher und Helfer verfügbar sind: gleichzeitig und nicht hintereinander löschen.
   - Ziehe die gelbe Sicherungsplombe des Feuerlöschers. Teils muss noch ein roter Knopf gedrückt werden, um den Feuerlöscher unter Druck zu setzen. Löschhebel drücken und aus Windrichtung angreifen. Haushaltsübliche Feuerlöscher haben eine Einsatzdauer von nur wenigen Sekunden. Richte sie gezielt auf die Glut.
   - Beginne am Rand, bei brennenden Wänden unten, bei Tropf- und Fließbrände oben.
   - Nach dem Löschen Brandherd bewachen, um ein erneutes Zünden sofort zu bemerken.

Vorsicht mit Wasser: Beim Löschen von Elektrobränden ist ein **Stromschlag** möglich, bei Fettbränden kann das zu schweren **Verbrühungen** führen.

4. Verstärkung rufen.

Fackel´ nicht lange, wenn trotz Erster Hilfe die Profis gebraucht werden. Mit dem **Euro-Notruf 112** erreichst du in (fast ganz) Europa, Russland, der Türkei, Israel, in den USA und Kanada den Rettungsdienst, die Feuerwehr oder die Polizei. Informiere dich bei einer Fahrt oder einem Lager im Ausland auf jeden Fall nach den Notrufnummern!

Denk an die 5 W´s:
Wo seid ihr?
Wer ruft gerade an?
Was ist geschehen?
Wie viele brauchen Hilfe?
Warte auf Rückfragen!

Merkhilfe: **V/E/R/M/A/S/S/E/L/T** -
das ist im Notfall wichtig:

V Versicherungskärtchen
E Erkrankungen wie z. B. Diabetes, Epilepsie oder **A**sthma.
R Risikofaktoren für z.B. Herzinfarkte oder Rauchen
M Medikamente, die täglich genommen werde müssen, sollten mit ins Krankenhaus oder bei Evakuierungen mitgeführt werden
A Allergien: häufig ist ein Pass vorhanden.
S Schwangerschaft: Mutterpass mitnehmen.
S Gab es schwere Narkosezwischenfälle wie eine „maligne Hyperthermie"? Oder in der Familie?
E Frühere (Lungen-) Embolien oder Venenthrombosen als Hinweis auf eine Thromboseneigung.
L Letzte Mahlzeit für den Fall, dass der*die Verletzte operiert werden muss
T Tetanus: min. dreimal geimpft? Wann zuletzt?

--> Impfpass

5. Fünf wichtige Dinge im Chaos.

Wundere dich nicht, wenn auch du bei einem Notfall Bammel bekommst und sprunghaft wirst. Wir denken dann nicht mehr klar und haben einen Tunnelblick, so dass wir herannahende Fahrzeuge oder Gefahren übersehen. So verständlich das ist, so wenig hilft es in einer heiklen Situation weiter.

Konzentriere dich im ersten Tohuwabohu auf fünf Dinge:

1. **Sicherheit.** Rundumblick. Unfallstelle absichern.
2. **Notruf 112**
3. **Öffne ggf. die Atemwege bei Bewusstlosen** und halte ihren Kopf zart in Längsachse, in gleicher Richtung zum Rumpf.
4. **Komprimiere starke Blutungen**: mit einem Tuch, einem Druck- oder notfalls Knebelverband.
5. **Beistand, Wärme und Privatsphäre**

Je schlimmer verletzt, umso gefährlicher ist eine zusätzliche Unterkühlung! Die verstärkt Blutungen, weil die Blutgerinnung langsamer arbeitet. Halte für Verkehrsopfer eine einfache Isomatte, eine Wolldecke und einen großen Regenschirm im Kofferraum bereit. Letzterer nützt auch als Sichtschutz.

Wenn du die Unfallstelle abgesichert hast, dann -

- Verteile gezielt Aufgaben an Schaulustige und bitte die übrigen in aller Höflichkeit, Platz für die Rettungsmaßnahmen zu schaffen. Herumschreien kann jeder, Lächeln und die Contenance behalten nicht
- Begebe dich auf Augenhöhe zur verletzten Person und stelle dich mit Namen und deiner medizinischen Qualifikation vor, z. B. „Ich bin Ersthelfer."
- Frage die Person nach dem Namen, was ihr weh tut, ob sie gut Luft bekommt und die Arme und Beine vorsichtig bewegen kann. Notiere die Namen und Telefonnummern der Angehörigen.
- Beruhige mit dem Hinweis, dass du da bleibst, bis der Rettungsdienst eintrifft – soweit das nötig ist. Frage, ob du die Hand halten darfst. Fasse ihr nicht unbedacht ins Gesicht oder an den übrigen Körper.
- Frage nach dem Hergang, um einen Überblick zu gewinnen, aber mache keine Vorwürfe. Die Schuldfrage klären später Polizei, Anwälte und Richter. Seelischen Beistand zu leisten ist schlicht menschlich und gar nicht so schwer. Du muss vor allem einfach „da sein", „da blei-

ben“, also den Verletzten oder Erkrankten nicht alleine lassen. Sei mitfühlend und bleibe - soweit irgendwie möglich - positiv.

6. Lebensgefahr erkennen.

Zeichen dafür, dass etwas nicht stimmt sind **Bewusstlosigkeit, fehlende Atmung** und/oder **grau-blaue Haut** und natürlich der **Schmerz**. Er ist ein sinnvolles Warnlämpchen! Wenn die Ursache nicht so offenkundig ist: Nicht einfach Ibuprofen einwerfen, sondern ab zum/zur Arzt/Ärztin damit. Rufe den Rettungsdienst, wenn dir die Situation nicht geheuer ist.

Außer Schmerz gibt es fünf Alarmzeichen, mit denen leicht **unmittelbar Lebensgefährliches** im **Körperinneren** erkannt werden kann:

1. **Das Gehirn „tickt nicht richtig“**: Der Betroffene ist „nicht bei sich“, er ist schläfrig, verwirrt, schreckhaft auf Berührung, lethargisch oder bewusstlos.
2. **Mehr als 22 Atemzüge pro Minute** - zähle sie aus!
3. **Kalte, schwitzige Haut** („kalter Schweiß“).
4. **Verzögerte Kapillarfüllung**: Unter dem Fingernagel blasst die Haut auf kurzen Druck ab. Dauert ´s nach dem Loslassen mehr als 2 Sekunden bis sie wieder rosig ist, dann hat Blutkreislauf ein Problem!
5. **Schneller, schlecht tastbarer Puls**: Dafür braucht es ein wenig Übung - übe das Pulsfühlen bei dir selbst.

7. Zaubertricks

Auf Fingern pfeifen.

Probiere zuerst mit zwei Händen:

- Die Zungenspitze wird ein wenig gaumenwärts gerollt
- Die Handflächen nach unten
- Zeige- und Mittelfinger beider Hände in einem 60° Winkel am Unterrand der Zunge – genau mittig.
- Die Lippen dichten die Finger seitlich ab.
- Kräftig ausatmen!
- Viel Üben, verändere Zunge und Finger in kleinen Schritten, bis es klappt: das kann zwei Tage dauern!

Notfallsignal

Mit Lärm, Lichtblitzen (Taschenlampe, Signalspiegel) oder durch Winken kannst du versuchen, auf dich aufmerksam zu machen

Ich brauche Hilfe =

- Sechs Signale pro Minute (alle 10 s) - eine Minute Pause.
- Wiederholen bis das Signal beantwortet wird.

Wenn du ein Notfallsignal erkennst, verständige sofort die Bergrettung (Euro-Notruf 112) und antworte mit:

- Drei Signale pro Minute (alle 20 s) - eine Minute Pause
- Wiederholen bis das Signal erkannt wird.

8. Erste Hilfe

Druckverband: Schwere Blutungen müssen sofort gestoppt werden.

- Einweghandschuhe aus dem Verbandskasten anziehen
- keine Fremdkörper aus dem Körper ziehen, sondern abpolstern (simple Holzsplitter am Finger oder Zecken ausgenommen)

Drücke mit einer sterilen Kompresse, einem sauberem Stück Stoff oder notfalls mit den bloßen Händen auf die Wunde.

Wärme - hält die Blutgerinnung in Schuss

- Isomatte
- Wolldecke
- ein großer Regenschirm
- Körperwärme falls voraus

Verbrennungen lindern

- kleine Verbrennungen in den ersten 30 min mit handwarmen Wasser kühlen *(„klein“: Größe entspricht höchstens der 15-fachen Handfläche des Verbrannten)*
- größere Verbrennungen gar nicht kühlen, weil sonst der Verletzte gefährlich auskühlt *(Das gilt auch für schmerzlose Verbrennungen, solchen bei Bewusstlosen, Säuglingen und Kleinkindern und für Verbrennungen am Kopf und Rumpf bei Kindern.)*

- Verätzungen mit Säuren oder Laugen werden so schnell wie möglich abgespült, erst recht aus den Augen.

9. Unfälle vermeiden

Schnitt- und Stichverletzungen

Beile, Äxte und Sägen dürfen Wölflinge allenfalls unter Aufsicht benutzen. Erkläre den Umgang zusammen mit der Ersten Hilfe in der Gruppenstunde:

- Gefahren von Klappmessern: Messerspitze immer nach unten halten. Nie versuchen, ein fallendes Messer aufzufangen. Messer stets mit dem Griff anreichen.
- Laufe nicht mit blanker Klinge herum. Habe sicheren Stand beim Schnitzen und bei der Küchenarbeit
- Lasse scharfe Messer nicht in der Tiefe des Spülbeckens „auf Beute lauern“, sondern säubere sie als erstes
- Vorsicht mit Schnittkanten von Konservendosen
- Schnittschutz für Beile, Äxte und Sägen
- Werkzeug nicht im Dunkeln liegen lassen oder gar damit arbeiten
- Fäustel (Hämmer) statt Beile
- Heringe stets komplett einschlagen

10. Erste-Hilfe-Set für SiFü/Hajks

- Handy
- Notizzettel, Bleistift (= ist wasserfest!), Kontaktdaten und medizinische Informationen der Teilnehmer, Gesundheitsfragebögen/Notfallausweise
- Lebensmittel-Plastikbox als Behältnis oder billige Erste-Hilfe-Tasche
- KfZ-Verbandskasten
- Wasserfeste Pflaster
- 5 Kühlkompressen
- Trinkwasser in stabiler Flasche zum Spülen von Verbrennungen und verschmutzter Wunden
- 4 sterile Einweg-Spritzen zur Augen- oder Wundspülung
- Ggf. Wörterbuch, Großlager: Telefonnummern der Teilnehmer, die dolmetschen können.
- Stirnlampe, Pfeife, 2 Warnwesten
- Flächendesinfektion
- Abfalltüte, Brechtüten
- Evtl. Lupe und Läusekamm

Gut Pfad

Uli

Erste Hilfe – mal anders

Rassismus - Wie informiere ich mich und was kann ich dagegen tun?

Text: Leonie Nonnemacher & Maja Büttner
Bild: freepik

Wenn du diesen Splitter bisher gelesen hast, weißt du nun wie du auf dem Lager darauf achten kannst, dass alles sauber bleibt, wie du einen Verband anlegen kannst oder was zu tun ist, wenn jemand einen Unfall hatte.

Doch es gibt nicht nur Verletzungen, die bluten oder anschwellen. Es gibt Verletzungen, die wir nur in uns drin spüren und Narben auf unserer Seele hinterlassen. Eine dieser Verletzungen ist die Erfahrung mit Rassismus.

Wir wollen dir nun zeigen, wie du "Erste Hilfe" leisten kannst, wenn eine Person vor deinen Augen ungerecht behandelt wird, denn Rassismus findet statt! - auf der Straße, in der Schule und im Internet. Doch was kannst du tun, wenn jemand verbal angegriffen wird? Musst du überhaupt etwas tun? Und wie kannst du bei deiner Familie oder deinen Freunden ein Bewusstsein dafür schaffen?

Wir wollen dir einige Tipps geben, damit du die Fähigkeiten und damit vielleicht auch den Mut hast, denen zu helfen, die verletzt werden – und zwar nicht nur mit Pflaster und Verband, sondern mit deinen Worten und Taten.

In der vorletzten Ausgabe des Splitters haben wir bereits ein paar nützliche Informationen zum Thema Rassismus aufgeschrieben. Wir, Leonie und Maja, haben uns dazu entschieden, dieses Thema im Splitter wieder aufzunehmen, weil wir es für sehr wichtig halten. Wir wollen dir ein paar Denkanstöße geben, weil wir in unserer kleinen, heilen Pfadiwelt nicht vergessen dürfen, dass es neben der nächsten Sippenstundenplanung auch noch andere, viel wichtigere Probleme gibt.

Mit dieser kleinen Reihe möchten wir dich zum Nachdenken anregen. Geh mit offenen Augen durch den Alltag und sage „Nein!" zu Rassismus! Im Folgenden findest du eine kleine Übersicht über Handlungsmöglichkeiten und wo du dich über das Thema Rassismus und seine Hintergründe informieren kannst.

Da dies ein sehr sensibles Thema ist, wollen wir dich darauf hinweisen, dass die Informationen besonders an die Pfadfinder*innenstufe oder Ältere adressiert sind und nicht an die Wölflingsstufe. Einige Filme oder Serien sind mit einer Altersgrenze gekennzeichnet und auch die Informationen, die du auf den Instagramaccounts findest, enthalten explizite Inhalte, die schmerzhafte Erfahrungen triggern oder andere negative Gefühle auslösen können. Informiere dich über dieses Thema immer in einem Maß, das sich für dich gut anfühlt.

Wenn du dir unsicher bist und dich unwohl fühlst, wende dich am besten an eine ältere Bezugsperson, deine Gruppenleiter*innen oder Eltern. Du kannst natürlich auch uns, Leonie und Maja, schreiben.

Handlungsmöglichkeiten –
Jeden Tag eine gute Tat

Du kannst **Petitionen** unterschreiben. Wenn du etwas gegen Rassismus tun möchtest und die Aufklärung über Rassismus unterstützen möchtest, dann haben wir hier wir zwei Petitionen für dich (für Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen). Die Initiator*innen der Petition fordern dabei die Aufnahme des Themas Rassismus und der deutschen Kolonialgeschichte in den Lehrplan deutscher Schulen.

https://www.change.org/p/bildungs-aufkl%C3%A4rungsarbeit-rassismus-an-schulen-in-rheinland-pfalz-blacklivesmatter-blackhistoryindeutschland

https://www.change.org/p/anti-rassismus-und-deutsche-kolonialgeschichte-als-teil-des-lehrplans-an-schulen-in-nrw-rassismus-blacklivesmatter-blackhistoryindeutschland

Was kannst du bei rassistischen Angriffen tun? Amnesty International hat hierzu eine gute **Handreichung** erstellt, die die unten genannten Schritte noch einmal genauer erklärt. Es sind die Schritte von “Erster Hilfe” bei rassistischen Angriffen.

Unter diesem Link kannst du dir ein kostenloses Aktionspaket gegen Rassismus bestellen, welches auch die genannte Handreichung beinhaltet:

https://www.amnesty.de/bestelle-dein-kostenloses-aktionspaket-gegen-rassismus

1. Werde dir bewusst und informiere dich, wann du eingreifen solltest. Versuche mithilfe der Artikel, Podcasts und Serien die Perspektive von PoC zu verstehen und nachzuvollziehen, wie Rassismus auf sie wirkt.
2. Sobald du dir über 1. im Klaren bist und Rassismus erkennst, versuche deine Zuschauerrolle zu überwinden und misch dich ein. Bring dich dabei aber nie selbst in Gefahr.
3. Biete der betroffenen Person deine Hilfe an. Versuche dich nicht „ÜBER“ sie zu stellen, sondern „NEBEN“ sie.
4. Stehe der angegriffenen Person bei. Aber ganz wichtig: Sprich nur für dich selbst. Formuliere Ich-Botschaften, wie “Mich stören die rassistischen Kommentare. Hören Sie bitte auf damit.”
5. Sorge für Aufmerksamkeit. Rufe Hilfe und melde den Angriff.
6. Bleibe dran und sage NEIN zu Rassismus! Auch im Umgang mit Rassismus ist es in Ordnung Fehler zu machen, denn aus Fehlern kann man lernen.

Alltagsrassismus erkennen und gezielt vermeiden. Darüber wollen wir in der nächsten Ausgabe unseres Themenblocks sprechen.

Für den allerersten Schritt wollen wir dir eine kleine Hilfestellung geben. Wir haben dir einige Hörbücher, Podcasts, Instagram-Accounts, Filme und Serien und Websites aufgelistet, mit denen du einen Kontakt zu people of colour bekommst. Hör ihnen zu, versuch ihre Perspektive zu verstehen und schon hast du den ersten wichtige Schritt gemacht ohne vom Sofa aufzustehen!

Hörbücher

- Alice Hasters: "Was weiße Menschen nicht über Rassismus hören wollen, aber wissen sollten!" (Spotify, ApplePodcast, GooglePodcast)
- Tupoka Ogette: "Exit Racism" (Spotify, Audible, Bookbeat, iTunes, AppleMusic, YouTubeMusic, Deezer)

Podcasts

Bei den Podcasts kommen immer neue Folgen hinzu. Wir haben dir hier die schon vorhandenen Folgen zum Thema Rassismus rausgesucht.

- Feuerundbrot (Folgen #51; #50; #45)
- Tupodcast (Folgen #011; #010; #009; #002; #001)

Instagram-Accounts

allgemeine Informationen:
@tupoka.o
@wasihrnichtseht
@verbuendete_r_sein
@bsannefrank
@amnesty / @amnestydeutschland
@blklivesmatter

ortsgebundene Accounts:
@blacklivesmatterkoblenz
@blacklivesmatter_trier
@bcf.mainz
@bcf.deutschland
@bcf.mannheim
@bcf.kaiserslautern
@blackhistory_in_deutschland

Alle Accounts haben wir für euch in einem Story-Highlight auf unserem Instagram-Kanal **@vcprps** verlinkt, sodass ihr so direkt zu ihnen kommt.

Filme/Serien

- Becoming - Meine Geschichte (Netflix) - FSK 6
  Die Verfilmung von Michelle Obamas Autobiografie.
- Hidden Figures - Unerkannte Heldinnen (Netflix, AmazonPrime) - FSK 12
  Die Geschichte dreier Frauen, die maßgeblich an der ersten Mondlandung beteiligt waren. Ihre Namen sind allerdings nie so bekannt geworden, weil sie People of Colour waren.
- The Green Book - Eine besondere Freundschaft (AmazonPrime) - FSK 6
- When They See Us (Netflix) - FSK 16
- In the Heat of the Night (AmazonPrime) - FSK 12
- Dear White People (Netflix) - FSK 16
- Dear White People - Film (derzeit leider bei keinem Streamingdienst verfügbar)

Websites

- Auf der Website von Amnesty International Deutschland findest du Tipps und Aktuelles zum Thema "Rassismus (in Deutschland)".

https://www.amnesty.de/kampagne-gegen-rassismus-deutschland

- Du bist Gruppenleiter*in und das Thema Rassismus kommt bei dir in der Gruppenstunde auf? Hier ist ein kleiner Artikel dazu, wie man mit Kindern über Rassismus spricht. Der Artikel wurde zwar für Eltern geschrieben, jedoch kannst du bestimmt den ein oder anderen Tipp auch in deiner Gruppenstunde umsetzen:

  https://www.gofeminin.de/familie/mit-kindern-uber-rassismus-sprechen-s4013632.html

Dies ist natürlich nur ein kleiner Ausschnitt verschiedenster Handlungsmöglichkeiten und Informationsquellen. Wir hoffen aber, dass wir dir dich zum Nachdenken und Handeln anregen können. Rassismus findet leider jeden Tag statt und wir als Pfadfinder*innen sollten diesem in unserem Alltag keinen Raum lassen.

In der nächsten Ausgabe werden wir uns damit beschäftigen, was Alltagsrassismus ist und der Frage auf den Grund gehen, wieso wir alle nicht frei von Rassismus sind.

Wenn du deine Fragen, Anregungen oder Gedanken mit uns teilen möchtet, dann schreibe uns gerne an leonie@vcp-rps.de oder maja@vcp-rps.de.

Gut Pfad

Deine Leonie & Maja

Der GABventskalender

Text: Emma Freund
Bild: freepik

Unsere Hoffnungen, das doch sehr andere und durchwachsene Pfadi-Jahr mit einer Waldweihnacht, einer Singerunde oder wenigstens einer Sippenaktion stimmungsvoll zu beenden, wurden nicht erfüllt. Der Teillockdown machte nahezu alle „richtigen“ Treffen zunichte, Sippenstunden fanden weitestgehend online statt. So hatten wir uns das nicht gewünscht!!!

Um das Jahr aber nicht ganz ohne Pfadfinderei abzuschließen, haben wir aus dem Gau Alt-Burgund (GAB) uns etwas einfallen lassen: Den GABventskalender. Einen Online-Adventskalender, bei dem jeden Tag bis Weihnachten ein Türchen geöffnet werden konnte . Dort warteten aufregende Abenteuer, kleine Köstlichkeiten, ratlose Rätsel, berauschende Basteleien und weihnachtliche Wohlfühlstunden darauf, vielen Pfadfinder*innen ob groß, ob klein die Adventszeit zu verschönern. Gestaltet wurden die Türchen von vielen kreativen und fleißigen Helfenden, ebenfalls aus unseren Reihen. Zwischen Sippen-Lieblingsspielen, die an andere Sippen weitergegeben wurden, weihnachtlichen Rezepten, Bastelideen oder Rätseln war alles dabei. Einen roten Faden bekam der Adventskalender mit einer 4-teiligen Geschichte über das Friedenslicht, die am Zweiten, Dritten, Vierten Advent und an Heilig Abend hinter dem Türchen versteckt war.

Gut Pfad

Emma

Ein besonderes Herbsterlebnis des GAB

Text: Sarah Mabrouk
Bild: Kathi Rieckenberg, Florian Fangmann

Die aktuelle Situation verlangt sicherlich von uns allen viel ab und dünnt momentan leider auch die Fülle unserer Lagererinnerungen und Gemeinschaftserlebnissen aus.

Im Herbst hat trotz allem der Herbsthajk des Gau Alt-Burgund, eine Ersatzveranstaltung zu unserem jährlichen Frühlingshajk, stattgefunden.

Wo wir normalerweise gemeinsam mit mehreren Gruppen unterwegs waren, gab es diesmal einzelne, aber ebenso zahlreiche Gruppen. Wo wir sonst gemeinsam die gleiche Strecke ablaufen, war diesmal jede*r in seiner eigenen (Heimat-) Region unterwegs. Wo es ansonsten viele spaßige Stationen mit Aufgaben gab, bekamen wir diesmal spannende Umschläge mit Stories, Rätseln, Aufgaben, Spielen und vielen Überraschungen. Wo es ansonsten einen gemeinsamen Abschlussabend gab, spielt man ein schönes Video ab, welches die tollen Erinnerungen festhält.

Die Gruppen des GAB waren also unterwegs, teilweise zu Fuß, teilweise aber auch auf dem Wasser mit Kanus, und haben sich auf die Suche nach dem verschwundenen Yakari begeben. Eine Start-Geschichte mit Rätsel hat die Gruppen auf ihre Reise geschickt. Wo ist der kleine Indianer? Viele Spuren und Hinweise haben schlussendlich zum Ziel geführt, unterwegs wurden Pfeil und Bogen gebaut, Indianerschmuck gebastelt, Fahnen mit Naturmaterialien gestaltet und viele weitere Abenteuer erlebt.

Wir haben die Einschränkungen genutzt und damit eine neue Veranstaltung entstehen lassen. Natürlich freuen auch wir uns darauf, uns alle wieder unbegrenzt live und in Farbe zu sehen. Aber bis dahin sammeln wir weiter wertvolle Erinnerungen, indem wir kreativ werden und gemeinsam Neues entstehen lassen...

Gut Pfad

Sarah

Lager in der Kiste

Text: Sippe Schneeeulen
Bild: Tilman Müden

Da das Pfingstlager dieses Jahr ausgefallen ist, hatten wir die Idee unser eigenes Lager für Zuhause aufzubauen. Dafür kam der Lagerplatz zu den Teilnehmenden nach Hause, „Lagerplatz im Schuhkarton“ quasi. Da ein Schuhkarton für ein ganzes Lager natürlich etwas klein und die Kiste eines Fertighauses zu groß ist, haben wir uns für eine Zwischengröße entschieden.

Das bedeutete konkret: Eine Kiste, in der das Lager entstehen sollte, kam zu den Teilnehmenden nach Hause. So konnte jeder einen Teil des Lagers basteln und die Kiste wurde weitergereicht, sodass sie immer vielfältiger wurde. Manche waren kreativ und haben mit Pinsel und Farbe die Landschaft gestaltet, während andere sich mit Kohten, Jurten und Bäumen beschäftigten. Von echten Nudeln im Kochtopf auf dem Feuer, über winzige Liederbücher bis hin zu Hängematten aus Masken war alles dabei.

Angefangen als Ersatz für das Pfingstlager, hat sich die Aktion bis jetzt in den zweiten Lockdown hineingezogen und so die Stammesmitglieder ein halbes Jahr lang beschäftigt. Dabei ist die Kiste durch das halbe Saarland gewandert.
Jetzt steht sie in Saarbrücken und kann bewundert werden.

Gut Pfad

Sippe Schneeeulen

Die erste virtuelle Bundesversammlung

Text: Vanessa Reiland

Der Tag der ersten, virtuellen Bundesversammlung ist gekommen. Ich hatte viele Erwartungen und war gespannt, wie es ablaufen würde. Durch die vielen formalen Prozesse, Abstimmungen und Wahlen war ich sehr skeptisch, ob es ausreichend verständliche Tools gibt, um allen den Vorgang gut genug zu erklären. Die RPS-Delegation war ein bunt gemischter Haufen und harmonierte sehr gut. Bei der Probe-BV funktionierte nicht alles direkt und manche waren von der BV schon genervt, bevor es überhaupt los ging ;). Man muss dazu sagen, dass es meine erste Bundesversammlung überhaupt war und ich mich sehr auf die Burg Rieneck gefreut habe, das wurde ja dann leider nichts. Als es dann wirklich los ging und ich es in das Zoom-Meeting geschafft hatte, war ich gespannt wie es ablaufen würde.

Nach einiger Zeit dachte ich mir, es ist eigentlich nichts anderes als eine Landesversammlung. Trotz der online Version habe ich mich nicht ganz so alleine gefühlt, weil ich schon einige Leute aus anderen Ländern kannte, die ebenfalls teilgenommen haben. Es wurden viele Anträge besprochen und meistens hat jemand Redezeit beantragt. Das heißt, jede Delegation hat sich untereinander abgesprochen. So haben wir uns in der RPS-Delegation wahrscheinlich häufiger unter uns getroffen als an der BV teilzunehmen. Aber auch dann wurden wir von Phil und seinem VCP-Anglerhut gut unterhalten und es gab immer etwas zum Grinsen. Ich fand viele Diskussionen langwierig, aber trotzdem interessant – viele verschiedene Meinungen von Menschen, die in ganz Deutschland verteilt sind. Das ein oder andere Argument hat dann auch meine eigene Meinung zu dem Thema geändert. Um nicht alles schön zu reden, ja, es ist anstrengend von morgens bis abends vor dem Laptop zu sitzen. Aber überraschenderweise verging die Zeit schneller als gedacht.

Im Großen und Ganzen fand ich es großartig, wie gut die Kommunikation zwischen allen geklappt hat und welche Tools benutzt wurden. Ich denke, dass die Tools sehr gut ankamen und sich die meisten an diesen orientieren werden, um sie weiterhin bei ihrer Pfadfinderarbeit zu nutzen. Ein praktisches Tool zur Abstimmung und der Wahl war zum Beispiel OpenSlides.

Ein weiterer Pluspunkt waren die zwölf Euro Verpflegungskosten :P, da wurde abends dann erstmal Pizza bestellt. Durch ein paar kleine technische Probleme hat sich der Zeitplan des Öfteren mal verschoben, sodass wir länger tagen mussten als geplant. Aber das konnte man auch noch verkraften. Ich fand die Bundesversammlung besser als erwartet, obwohl es nie so schön ist etwas virtuell abzuhalten, anstatt von Angesicht zu Angesicht. Aber alle auf der BV haben ihr Bestes gegeben, um die BV so reibungslos wie möglich zu gestalten. Am Samstagabend gab es auch einen Livestream von der Burg, bei dem man sehr viele musikalische Beiträge sehen und hören konnte. Die Musik hat mich an typische Liederabende am Lagerfeuer erinnert und umso trauriger war es solche derzeit nicht zu haben.

Abschließend kann ich sagen, dass ich es sehr spannend fand, ein Teil der virtuellen Bundesversammlung gewesen zu sein. Ich gehe mit neuen Eindrücken und neuer Motivation in die Bezirksarbeit zurück. Die nächste Bundesversammlung im Juni steht schon fast vor der Tür und gerne bin ich wieder ein Teil davon.

Gut Pfad

Vanessa

P.S.: Falls ihr interessiert seid, könnt ihr euch natürlich auch den Podcast vom VCP zu der Bundesversammlung 2020 anhören und euch selbst ein Bild machen.

Aktuelle Informationen zum Landeslager

Text: Alexander Wittmann

Hallo RPS,
Wie euch wahrscheinlich aufgefallen ist, war es in den letzten Wochen etwas ruhig um das Landeslager 2021. Das lag daran, dass wir gemeinsam mit dem Landeslager-Team und dem Landesrat eine ausführliche Corona-Strategie entwickelt haben, die wir euch in diesem Infobrief vorstellen wollen.

Unsere Optionen
Aktuell ist es leider noch nicht absehbar, wie sich die Lage im kommenden Sommer entwickelt. Da es uns wichtig ist, ge-meinsam ein aufregendes aber eben auch sicheres Landeslager zu erleben haben wir drei Konzepte entwickelt, wie das Landeslager unter verschiedenen Bedingungen stattfinden könnte. Im folgenden findet ihr zunächst eine kurze Beschrei-bung der verschiedenen Konzepte und weiter unten die Details, wie es mit unserer Planung weitergeht.

Konzept A: Wales
Am liebsten wäre es uns das Landeslager wie geplant im Moorlakes Wood Scout Centre in Wales stattfinden zu lassen. Die Umsetzbarkeit diese Plans hängt aber natürlich nicht nur von der Lage in Deutschland, sondern auch stark von der weiteren Entwicklung in Großbritannien ab. Wir behalten die Situationen in beiden Ländern im Auge.

Konzept B: Deutschland
Sollte ein Landeslager in Wales aufgrund der dortigen Lage nicht möglich sein, gibt es die Option das Landeslager 2021 hier in Deutschland stattfinden zu lassen. Ändern würde sich in diesem Fall nur der Ort des Lagers. Das Programm, der Termin und die Zentral organisierte An-/Abreise würden weiterhin bestehen bleiben. Aktuell sind wir noch in der Verhand-lung mit mehreren potentiellen Plätzen, daher können wir euch noch keinen genauen Ort nennen. Spätestens mit der finalen Entscheidung für einen der Pläne lassen wir euch aber wissen, wo es genau hin geht.

Konzept C: Deutschland - Abgewandeltes Konzept
Für den Fall, dass auch ein zentrales Landeslager in Deutschland kommenden Sommer nicht möglich sein sollte, haben wir ein alternatives Konzept erarbeitet. Dieses sieht vor, dass das Landeslager gleichzeitig auf mehreren, kleinen Zeltplät-zen stattfindet und die Teilnehmer*innen in festen Bezugsgruppen zwischen diesen Plätzen wandern. So wäre es möglich an festen Plätzen entsprechendes Programm anzubieten und trotzdem mit kleineren Bezugsgruppen zu arbeiten. Dieses Konzept orientiert sich an den offiziellen Auflagen des vergangenen Sommers.

Wie geht es genau weiter?
Aktuell planen wir parallel für alle drei Konzepte und geben uns genügend Zeit, die Lage zu beobachten. Mitte Dezember bieten wir außerdem eine digitale Fragestunden an, um euch weitere Fragen zu Beantworten. Die finale Entscheidung für eines der Konzepte werden wir Mitte Januar gemeinsam mit dem Landesrat treffen. Nach der Entscheidung wird es An-fang Februar einen zweiten Infobrief mit den endgültigen Informationen zum Landeslager geben, sodass noch 6 Wochen bis zum Anmeldeschluss im März bleiben um euch an- oder auch wieder abzumelden. Selbstverständlich können auch wir euch nicht garantieren, dass das Lager tatsächlich so stattfindet, wie wir alle uns das vorstellen. Besonders mit Blick auf den vergangenen Sommer, sind wir aber sehr optimistisch, dass das Landeslager 2021 auf jeden Fall in einer der drei genannten Formen stattfinden kann.

Viele Antworten findet ihr zudem auch schon in unseren FAQs unter: landeslager.vcp-rps.de/faq/

Die Fakten

- Für jede*n ab der Pfadfinderstufe (ca. 10 Jahre)
- Finale Entscheidung für ein Konzept Anfang Februar
- Termin: 30.07 - 15.08.2021 (Der Termin bleibt bei allen der drei Konzepte gleich)

Ablauf

Konzept A & B

Auf Fahrt in Kleingruppen:
31.07 - 05.08.2021

Standlager: 05 - 14.08.2021

Konzept C

Fahrt in Kleingruppen & Lager in Kleingruppen wechseln sich ab

Lagerbeitrag

Konzept A & B

240,00 € + Stammesbeitrag (bis 15.03.2021)
340,00 € + Stammesbeitrag (ab 16.03.2021)

Konzept C

Da es sich um ein komplett anderes Konzept handelt werden wir in diesem Fall eine neue Kalkulation erstellen. Der Preis wird jedoch auf keinen Fall höher als 240,00€ ausfallen.

Die Anmeldung

Unabhängig des Konzeptes findet die Anmeldung zum Landeslager stammesweise statt. Die Anmeldung erhaltet ihr von eurer Stammesrunde. Auch der Lagerbeitrag wird über die Stämme gesammelt. Für alle drei Konzepte gelten weiterhin folgende Anmeldephasen:

Haupt-Anmeldephase bis 15.03.2021

In der Haupt-Anmeldephase könnt ihr euch für den regulären Lagerbeitrag von 240,00 € + den von eurem Stamm festge-legten Hajk-Beitrag anmelden. Die Anmeldung und alle weiteren Details bekommt ihr bei eurer Stammesleitung. Bis Ende dieser ersten Phase habt ihr außerdem jederzeit die Möglichkeit, euch wieder abzumelden. Alle Anmeldungen, die zum 16.03.2021 im Anmeldesystem hinterlegt sind, sind verbindlich.

Nachmelde-Phase bis 31.05.2021

In der zweiten Anmeldephase könnt ihr euch, wie auch in der ersten Phase, ganz normal über euren Stamm anmelden. Ab dem 16.03.2021 beträgt der Lagerbeitrag jedoch 340,00 € + Hajk-Beitrag statt der vorherigen 240,00 €. Anmeldungen in dieser Phase sind verbindlich.

Last-Minute-Phase ab 01.06.2021

Grundsätzlich habt ihr die Möglichkeit, euch bis kurz vor Lagerbeginn zum Beitrag von 340,00 € + Hajk anzumelden. Da wir jedoch die Anreise rechtzeitig planen müssen, können wir euch bei einer Anmeldung ab dem 01.06.2020 nicht mehr garantieren, dass wir euch einen Platz in einem unserer Busse anbieten können. Sollte kein Platz mehr verfügbar sein, werden wir euch zeitnah nach eurer Anmeldung informieren. Grundsätzlich habt ihr dann noch immer die Möglichkeit dereigenen An-/Abreise. Solltet ihr aufgrund fehlender Bus-Plätze nicht mit auf das Lager fahren können, wird der Lagerbei-trag selbstverständlich nicht fällig.

Mitarbeitende

Grundsätzlich findet auch die Anmeldung als Helfer*in ganz regulär über euren Stamm statt. Meldet euch bitte zusätzlich hierzu bei den jeweiligen Verantwortlichen eures Bereichs. Dort erhaltet ihr auch alle weiteren Informationen.

Wir freuen trotz aller Schwierigkeiten auf ein unvergessliches Landeslager 2021 mit euch!

Land in Sicht!

Euer Landeslager-Team

DANKE!

Text: Landesführung RPS

Liebe Lesende,

ein verrücktes Jahr geht zu Ende und so richtig ist auch noch nicht abzusehen was uns 2021 bringen wird. Aber wir halten es mit unserem Grundsatz learning by doing, entwickeln uns weiter und verlieren in schwierigen Situation nicht den Mut!
Wir möchten an dieser Stelle einfach mal die Möglichkeit nutzen euch allen da draußen Danke zu sagen.

- Danke an die Gruppenleitungen die die schwierigen Zeiten angenommen haben und unterm großen Aufwand alternative Formate für Gruppenstunden schaffen.

- Danke an alle Stammesleitungen die den Laden am Laufen halten, die trotz aller Widrigkeiten eine Säule bieten für euch vor Ort und immer als Ansprechpartner*innen zur Verfügung stehen.

- Danke an alle Eltern&Erziehungsberechtigte die den Verantwortungsträger*innen vor Ort ihr Vertrauen schenken und Verständnis aufbringen das unter ehrenamtlicher Leitung in den einzelnen Stämmen großartige Arbeit geleistet wird.

- Danke allen Wölis, Pfadis & Rover&Ranger das ihr dabei seid!

- Und Danke natürlich allen anderen auch die in irgendeiner Form Pfadfinden in Rheinland-Pfalz/Saar leben, unterstützen und fördern!

Ein guten Start in 2021, seid behütet und bleibt gesund,

Eure Landesführung

Landesversammlung 2021

Text: Landesversammlungsvorstand
Bild: Patrick Franz

An dieser Stelle möchten wir, euer Landesversammlungsvorstand, euch auf die Antragsfrist zur Landesversammlung vom **05. bis 07. März 2021** hinweisen. Eure Anträge inkl. schriftlicher Begründung müssen bis zum 22. Januar 2021 in unserem Postfach (lvv@vcp-rps.de) vorliegen.
Antragsberechtigt sind neben Gremien der Landesebene die Gaue/der Bezirk (vertreten durch Gaurat/-thing/-versammlung), sowie die Stämme (vertreten durch Stammesthing/-versammlung).
Alle weiteren Informationen, auch in welcher Form (in Präsenz/hybrid/virtuell) die Landesversammlung 2021 stattfinden wird, werdet ihr spätestens mit der Einladung Anfang Februar erfahren. Bis dahin: Bleibt gesund!

Unter lvv@vcp-rps.de könnt ihr euch jederzeit bei uns melden.

Gut Pfad und bis spätestens März,

Anna, Chris und Markus

Termine

15.01. - 17.01.2020
Langer Landesrat

22.01. - 24.01.2021
Landesgruppenleiter*innentreffen

29.01. - 31.01.2021
Bundesrat I/2021

19.02. - 21.02.2021
ZAK I/2021

05.03. - 07.03.2021
VCP RPS Landesversammlung

28.03. - 02.04.2021
TurmUni 2021

11.06. - 13.06.2021
VCP Bundesversammlung

30.07. - 15.08.2021
Landeslager

28.08. - 29.08.2021
Grilllandesrat

10.09. - 12.09.2021
ZAK I/2021

19.11. - 21.11.2021
Landesführendenlager

Alle Termine findest du auf **vcp-rps.de**

Informationskanäle des vcp rps

http://vcp-rps.de

Mailverteiler „Kette“ - Anmeldung unter
http://vcp-rps.de/service/kette/

https://www.facebook.com/vcprps/

https://www.instagram.com/vcprps/

IMPRESSUM
SPLITTER ist die Landeszeitschrift des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) Rheinland-Pfalz/Saar. Der Bezug ist im Mitgliedspreis enthalten.

Herausgeber:
VCP Rheinland-Pfalz/Saar
Tel. (0 62 33) 21 95 5
Fax (0 62 33) 92 50
E-Mail: info@vcp-rps.de
www.vcp-rps.de

Redaktionsleitung:
Maja Büttner
Stadtgrabenstraße 25a
67245 Lambsheim
E-Mail: maja@vcp-rps.de

Redaktionsteam:
Maja Büttner, Alina Büttner, Patrick Franz, Alexander Wittmann, Jan Paulus, Bine Stothut, Rebecca Armingeon, Dorothee Schmidt, Carolin Stothut, Markus Zabbai, Kristina Kämmerer

Layout:
aufdenpunkt.
Neumühler Weg 49a
66130 Saarbrücken
https://adp-media.de
E-Mail: post@adp-media.de

Bildnachweise:
Titel: Johannes Janotta
Rückseite: Jan Paulus

Druck:
WIRmachenDRUCK GmbH
Mühlbachstr. 7
71522 Backnang

Versand:
PVC GmbH
Frankfurterstrasse 168
34121 Kassel

Auflage: 2.500 Stück · 01/2005 · D6376

REDAKTIONSSCHLUSS SPLITTER 115
07. Februar 2021

Wir freuen uns – das ganze Jahr lang – über Berichte per E-Mail an folgende Adresse: splitter@vcp-rps.de

VCP Rheinland-Pfalz/Saar · Stadtgrabenstr. 25 a · 67245 Lambsheim
VSt DP AG · Entgelt bezahlt · D6376